

## Kommunizieren mit allem, was man hat

Jeder Mensch wirkt. Besonders mit seiner Haltung. „Das macht mehr als die Hälfte der Kommunikation mit anderen aus“, sagt **Julia Kamleiter**. Sie muss es wissen, schließlich verdient sie ihr Geld als Managementcoach und Kommunikationstrainerin.

Ob jemand die Beine überschlägt oder die Arme verschränkt, ob sich Verhandlungspartner direkt gegenüber sitzen, ob sie sich ansehen, ob sie lächeln – jedes Mal schafft die Körperhaltung eine

bestimmte Gesprächssituation – eine positive oder negative. Das kann entscheidend werden für den Erfolg und Misserfolg geschäftlicher Verhandlungen.

„Es geht darum, dass wir uns dessen bewusst werden“, sagt Kamleiter, „und dass wir trainieren, damit richtig zu kommunizieren.“ Das ist das Ziel ihres Vortrags, den die gelernte Schauspielerin auf Einladung der WRO am 16. Mai um 18 Uhr im Technologiepark Offenburg halten wird. **is**



„Kommunikation läuft über Körpersprache“, sagt Julia Kamleiter

## Belastend, ungeplant und tabuisiert

Die Belastung kommt plötzlich und ungeplant. Und sie ist ein Tabuthema. Dabei sind viele Arbeitnehmer davon betroffen, Tendenz weiter steigend. Doch Unternehmen wissen oft nicht, wie sie damit umgehen sollen.

„Wenn wir erheben, wie viele Arbeitnehmer ihren Beruf und die Pflege eines Angehörigen unter einen Hut bringen müssen, sind die Unternehmen oft skeptisch und überrascht“, berichtet **Adel-**

**heid Kurz**, Projektleiterin bei **BBO**. Knapp 80000 vorwiegend ältere Menschen werden derzeit in Baden-Württemberg zu Hause von Angehörigen versorgt. Durchschnittlich sind die damit acht Jahre beschäftigt. Acht Jahre, in denen viel organisiert, entschieden, vielleicht sogar umgebaut werden muss.

„Diese Arbeitnehmer brauchen Freiräume und Flexibilität, um das alles zu regeln“, sagt Kurz und

denkt etwa an Telearbeit, Teilzeit oder alternierende Arbeitsplätze. Gerade angesichts fehlender Fachkräfte sei an dieser Stelle ein Umdenken enorm wichtig. „Das Thema sollte nicht tabuisiert werden, dann kann es auch Lösungen geben“, ist Kurz überzeugt.

Dafür möchte sie die Unternehmen sensibilisieren und lädt daher zu einer Vortragsreihe am 26. Mai, 17 bis 19 Uhr, in die AOK Südlicher Oberrhein Offenburg ein. **is**

## Der Musterschüler im Kampf um Kunden

Man merkt **Rolf-Eckart Bandl** den Stolz förmlich an. „Die **BAV** ist unser Star“, lobt der Geschäftsführer des Technologieparks Offenburg (**TPO**) das Institut für Hygiene und Qualitätssicherung, das 2010 aus dem TPO auszog, um weiter zu wachsen.

**BAV**-Geschäftsführer **Paul Andrei** hat aus Bandls Sicht alles richtig gemacht. „Der hat angefangen, da waren sie zu zweit. Jetzt hat er 40 Mitarbeiter.“ Andrei ist nicht den üblichen Weg gegangen und hat nicht denselben Fehler gemacht wie andere Chemiker: „Er hat nicht erst das Labor aufgebaut und sich dann um Kunden gekümmert.“ Andrei setzte sich ins Auto, klapperte seine Kunden ab – allesamt von Großlaboren vernachlässig-

te Kleinstbetriebe –, sammelte Proben ein und brachte sie erst einmal in ein externes Labor. So lange, bis das Unternehmen reif war für ein eigenes Labor.

Ein Musterschüler. Denn viele andere kleine Unternehmen tun sich gerade zu Beginn schwer mit dem Aufbau eines vernünftigen Vertriebs. Deshalb hat der TPO zusammen mit der Wirtschaftsregion Ortenau eine Reihe ins Leben gerufen, bei der sich Jungunternehmer und Existenzgründer über die richtigen Vertriebsstrategien und -wege informieren können. Dabei werden alle Arten des Vertriebs Thema sein. Die Veranstaltungen finden am 8. und 29. Juni sowie am 13. Juli jeweils um 18.30 Uhr im TPO statt.

Erster Redner ist der ehemalige Vertriebschef bei Hewlett Packard, **Eckhard Braun**, der über den Vertrieb als den „roten Faden“ im Unternehmen spricht. Am zweiten Abend gibt **Irmgard Giordano** von **Burda Direkt** ihr Wissen hinsichtlich des Telefonmarketings weiter. Den dritten Termin bestreitet **Sven Laempe**, geschäftsführender Gesellschafter bei **Vioma**. Er kümmert sich um Erfolgselemente des Online-Marketings.

Die Reihe entstand aus der Aufgabe des TPO heraus, Existenzgründern unter die Arme zu greifen. Dafür nutzt der Technologiepark die Erfahrung ehrenamtlicher Coaches. Derzeit haben sich 28 Firmen mit rund 150 Mitarbeitern im TPO eingemietet. **is**

### GO-TERMINE

In der Ortenau finden regelmäßig Veranstaltungen für Unternehmer, Führungskräfte und Existenzgründer statt. Hier eine Auswahl der kommenden Wochen. Falls nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen kostenfrei.

■ **Erfolgreich im Handwerk. Existenzgründer-Sprechtag:** Jeden Donnerstag nach Terminabsprache. Gewerbe-Akademie Offenburg, Wasserstraße 19. Anmeldung unter Telefon 07 61/2 1800-1 00.

■ **Workshop für Existenzgründer:** Jeden ersten und dritten Montag im Monat, 14 bis 17 Uhr, Handwerkskammer Freiburg, Bismarckallee 6. Anmeldung unter Telefon 07 61/2 1800-1 00.

■ **Mathematik und Sprache:** Referent: Stephan Klaus, Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach. Forum Hochschule Offenburg, Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Campus Offenburg, Gebäude D, Raum 001.

■ **Wie Sprache in der Werbung wirkt:** Referent: Rafael Yupanqui, Agentur Yupanquiriehle. Forum Hochschule Offenburg, Dienstag, 24. Mai, 19.30 Uhr, Campus Offenburg, Gebäude D, Raum 001.

■ **Internationale Geothermiekonferenz IGC 2011:** Dienstag bis Donnerstag, 10. bis 12. Mai. Dienstag und Mittwoch von 9 bis 18 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 14.30 Uhr. Ort: Konzerthaus in Freiburg, Kosten: 1050 Euro für die Komplettbuchung. Eine separate Buchung einzelner Workshops ist möglich. Anmeldung und Infos bei Elena Dittmann, Enerchange, Goethestraße 4, Freiburg, Telefon 07 61/38 42 10 01, E-Mail: elena.dittmann@enerchange.de.

■ **3. Außenwirtschaftstag der IHK Südlicher Oberrhein:** Dienstag, 17. Mai, 9 bis 18 Uhr, im Kultur- und Bürgerhaus Denzlingen. Kosten: 80 Euro für IHK-/HWK-Mitglieder. Informationen und Anmeldung bei Frédéric Carrière, Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr, Telefon 07 81/27 03-6 50, E-Mail: frederic.carriere@freiburg.ihk.de.